

Vortrag an den Ministerrat

Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sektenfragen 2020

Die Bundesstelle für Sektenfragen hat den Bericht über ihre Tätigkeit für das Jahr 2020 vorgelegt.

Im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags beschäftigt sich die Bundesstelle mit einer Vielzahl an Thematiken, von Esoterik, Okkultismus, Satanismus, Wunderheilungen, fundamentalistischen Strömungen, Verschwörungstheorien, Angeboten zur Lebenshilfe bis hin zu religiösem Extremismus.

Im letzten Jahr wandten sich 1.637 Personen an die Bundesstelle. Im Rahmen der psychosozialen Beratung und Begleitung gab es insgesamt 462 Beratungsfälle. Den Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie begegnete die Bundesstelle durch Beratungs-, Informations- und Schulungsangebote, die über Online-Konferenz-Tools angeboten wurden.

Neben der Darstellung der breiten Palette an Fällen, die an die Bundesstelle herangetragen werden, finden sich im Bericht Schwerpunkte zu Verschwörungstheorien und zur Covid-19-Pandemie sowie ein Exkurs zu Staatsverweigerern.

In Zeiten der Corona-Krise verzeichneten einschlägige Beratungsstellen eine starke Zunahme des Phänomens Verschwörungstheorien. Problematisch zeigt sich, dass damit angebliche Fakten verbreitet werden, die Menschen dazu bringen, sich nicht an die notwendigen Hygiene- und Schutzmaßnahmen zu halten oder sie veranlassen ungeeignete bis hin zu lebensgefährliche Maßnahmen für ihre Gesundheit zu ergreifen. Es ist daher umso wichtiger eine Sensibilität für diese Fragestellung zu entwickeln und rechtzeitig darauf zu reagieren. Der vorliegende Bericht der Bundesstelle greift diese Themen auf.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen und

davon Kenntnis nehmen, dass ich diesen Bericht gemäß Bundesgesetz über die Einrichtung einer Informations- und Dokumentationsstelle für Sektenfragen (Bundesstelle für Sektenfragen), BGBl. I Nr. 150/1998 idgF, dem Nationalrat vorlegen werde.

18. Oktober 2021

MMag. Dr. Susanne Raab
Bundesministerin